



## Rollstuhlsport – eine Sportart, wie jede andere

Es ist doch völlig klar: Die Begriffe *Rollstuhl* und *Sport* bezeichnen einen klaren Gegensatz – oder?

In der Projekt- und Fahrtenwoche hat das Projekt „Alles Sport“ die Möglichkeit geboten, eine Vielzahl von Sportarten kennenzulernen. Dazu gehörten unter anderem sportliche Aktivitäten wie die Nutzung des Fitnessparcours im Elbauenpark, die Spaßstaffeln beim Schwimmen im Nemo oder die Leistungssportarten Handball, Golf und der Rollstuhlsport. An einem der Tage der Projektwoche kamen Betreuer aus dem „Klinikum Bergmannstrost“ in Halle (Saale) an das Norbertusgymnasium, um den beteiligten Schülerinnen und Schülern das Leben im Rollstuhl näher zu bringen.

Viele Leute unterschätzen das Leben als Rollstuhlfahrer und schauen diese im öffentlichen Leben meist mit einem abwertenden Blick an. „Rolli-Fahrer“ sind in der Regel auf ihren Rollstuhl angewiesen, um sich fortzubewegen. Beim Rollstuhlsport hingegen ist es völlig egal, ob man nun auf den Rollstuhl angewiesen ist oder ob man diesen Sport nur als Hobby betreibt. Damit verbindet der Rollstuhlsport Menschen. Das wurde spätestens bei der kürzlich in Hamburg stattgefundenen Weltmeisterschaft auch einer breiten Öffentlichkeit deutlich.

Der Projekttag wurde in zwei Teile gegliedert. Im ersten Abschnitt wurde der Gruppe die Sportart Rollstuhlbasketball nähergebracht. Der Sportrolli verfügt über einen „Fußschutz“ und stark geneigte Räder. Das führt dazu, dass man Kurven schnittiger fahren kann und der Rollstuhl dadurch fast nie umkippen kann. Das Betreuersteam des Hallischen Klinikums hat dann das Basketballspiel mit den ganzen Regeln für Rollifahrer erklärt. So schwer, wie es sich anhört, ist es aber nicht, da man sich sehr schnell daran gewöhnt und das demzufolge auch sehr viel Spaß macht.



Im zweiten Teil des Tages wurde dann zuerst vom Betreuersteam das alltägliche Leben eines Rollifahrers demonstriert und das Ganze später selbst ausprobiert. Für das alltägliche Leben wird der „Alltagsrolli“ genutzt. Die Projektgruppe, die aus 16 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern bestand, ist dann mit dem Rolli zum nahegelegenen Zoopark gefahren. Dort haben sich die Teilnehmer durch die alltäglichen Hindernisse gekämpft. Besonders schwer waren dabei die Hindernisse wie Bordsteine und Treppen. Treppen kann man nicht alleine bewältigen, dazu braucht man einen Assistenten. Unebene Wegstrecken über Gras, Schotter oder Sand sind deswegen schwer zu meistern, da die Räder des Alltagsrollis in solchen weichen Untergründen einsinken.

Zurückblickend auf den Tag stellten die Beteiligten fest, dass es für diejenigen, die den ganzen Tag laufen, sehr ungewohnt ist, mit dem Rollstuhl zu fahren. Kleine Hindernisse, die sonst gar nicht wirklich wahrgenommen werden, kommen einem im Rollstuhl nun als riesige Hürden vor. Außerdem werden völlig andere Muskeln benötigt, vor allem im Schulterbereich. Jedoch ist das alles durch eine gewisse Übung zu bewältigen und nach einer gewissen Zeit wird dann das Rollstuhlfahren fast so

wie das Laufen. Insgesamt war das Projekt „Alles Sport“ im Rahmen der Projektwoche sehr abwechslungsreich, interessant und echt schweißtreibend. Die Schülerinnen und Schüler konnten viele neue Dinge kennenlernen, die vorher unterschätzt wurden. Am Ende der Woche eint die Teilnehmer des Projektes die Erkenntnis, dass die Begriffe *Rollstuhl* und *Sport* überhaupt keinen Gegensatz bilden, sondern ein Einheit. Rollstuhlsport ist nicht nur ein normaler Sport, sondern wahrer Sport.

Mihai Herciu (9c) und Luis Paul (8c)



# Paters Spirit

## Fest gegründet – stets gewandelt



Liebe Schüler und Lehrer, liebe Eltern,

fest gegründet – stets gewandelt

... so der Leitgedanke zum 1050. Gründungsjahr des Erzbistums Magdeburg. Auf Betreiben Ottos des Großen wurde das Erzbistum Magdeburg 968 errichtet und Adalbert I. wurde der erste Erzbischof. Der Heilige Norbert von Xanten, der Ordensgründer der Prämonstratenser, Patron des heutigen Bistums Magdeburg und der Namenspatron unserer Schule, regierte von 1126 bis 1134, als 14. Erzbischof. Otto wie auch Norbert waren fest gegründet in ihrem christ-

lichen Glauben und in der damaligen Politik. Es war Ottos Leistung, ein einheitliches Reich zu schaffen, in dem einigermaßen Frieden, Sicherheit und Recht herrschten. Als frommer gläubiger Christ, wollte Otto die geistigen Grundlagen des Christentums in seinem Reich verwurzeln und ausbreiten. Norbert setzte diese Ausbreitung fort und trieb die Mission östlich der Elbe weiter voran. Auch das Kloster „Unser Lieben Frauen“ wurde ab 1129 ein wichtiger prämonstratensischer Knotenpunkt.

Fest gegründet – stets gewandelt

Doch beide, Otto und Norbert, wussten und erlebten, dass der Glaube nichts Festes, nichts Starres ist. Der Glaube wächst mit – vom Kinderglauben zum Erwachsenenglauben – wandelt sich, ja verwandelt sich und passt sich manchmal auch den Gegebenheiten an. Und das ist auch gut so. „Wir sind nicht auf Erden, um ein Museum zu hüten, sondern um einen Garten zu pflegen, der von blühendem Leben strahlt und für eine schönere Zukunft bestimmt ist“, so Papst Johannes XXIII. Dieser Traum vom Garten und Gärtner könnte uns mobilisieren, von der Gegenwart aus, sich an diesen Traum heranzutasten. Schließlich sollte als Christ dies unsere Lebensperspektive sein. Ich stelle mir Christen vor, denen man ihren Glauben an Erlösung und Befreiung von den Gesichtern ablesen kann. Ich stelle mir Verantwortliche vor, die nicht wie stocksteife Museumswärter alte Formen bewachen und ständig sagen: ‚Bitte nicht berühren!‘, sondern die Gärtner sind, die sich am Wachstum und an Vielfalt freuen können. Ich stelle mir eine Schule vor, die sich selbst nicht wie ein Museum alter Gewohnheiten behütet und nur auf die Vergangenheit starrt, sondern die Felder entdeckt, die noch brach liegen und bearbeitet werden müssen; die dankbar ist für das, was andere säen und mit der Zeit wächst und farbenfroh aufblüht.

Träumt mit! – Packt mit an! – Gestaltet mit! – Damit die Museumswärter nicht das Feld beherrschen; damit in unserer Gesellschaft, in unserer Schule, in unserem Leben etwas durchschimmert von der schönen Zukunft, die uns versprochen ist. Damit wir nicht aus Gottes Garten in Teufels Küche kommen ...

Euer/Ihr

## Schulentwicklung wird fortgesetzt

### Steuergruppe arbeitet zukunftsorientiert nach dem Leitbild des Norbertusgymnasiums

Mit dem Schuljahr 2018/19 hat eine neue Steuergruppe die Arbeit an der Schulentwicklung aufgenommen, der als Mitglieder der erweiterten Schulleitung Herr Märkisch, Frau Spengler und Frau Meier sowie als Vertreter des Kollegiums Herr Sydow, Herr Semrau, Frau Ernst, Frau Projahn und Frau Barth angehören.

Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, das gegenwärtige pädagogische und fachliche Wirken in den Jahrgängen 5-7 in Theorie und Praxis zu reflektieren und auf der Grundlage des Leitbildes des Norbertusgymnasiums weiterzuentwickeln. Diese Zielstellung ergibt sich aus der besonderen Bedeutung der Unterstufe, da während dieser Zeit aus Grundschulern junge Erwachsene werden. Hier werden nicht nur die Grundlagen für die weitere gymnasiale Laufbahn unserer Schüler gelegt, sondern auch die Basis geschaffen für ein selbstbestimmtes Leben nach der Schulzeit.

Grit Barth (Steuergruppe Schulentwicklung)



#### ZUR INFORMATION

Montag, 29.10.2018: Schulinterne Lehrerfortbildung; die Schülerinnen und Schüler haben schulfrei.

Montag, 29.10.2018, um 19:00 Uhr in der Aula: Elternseminar mit dem renommierten Medienexperten Aytekin Celik (Die Eltern aller Klassenstufen sind sehr herzlich eingeladen.)

Dienstag, 30.10.2018: Beweglicher Ferientag

Mittwoch, 31.10.2018: Feiertag

# „Ich habe Rücken ...“

## Körper und Geist durch Betriebliches Gesundheitsmanagement stärken

Vor einiger Zeit haben sich die Leitung und die Beschäftigten unserer Schule zusammen mit einem Institut der Hochschule MD/Stendal auf den Weg gemacht, Vorsorge für die Gesundheit der in unserer Schule Angestellten zu treffen. Zu diesem Zweck wurden bisher bereits eine Befragung zur psychischen Belastung sowie eine mehrere Termine umfassende Arbeitssituationsanalyse durchgeführt. Daraus ging die Empfehlung hervor, in verschiedenen Arbeitsgruppen u. a. an der Kommunikation innerhalb der Schule, an der räumlichen Situation oder verschiedenen organisatorischen Problemen zu arbeiten. Diese Arbeit läuft nun und wir hoffen, mittelfristig dadurch einerseits die Zufriedenheit aller hier Tätigen zu erhöhen als auch die Arbeit selbst effizienter zu gestalten.

Als zweite Ebene gibt es spezifische Eigenheiten des Lehrberufs, die sich in physischen Beschwerden auswirken. Darüber hinaus wird die körperliche Belastung auch mit zunehmendem Alter ein Problem. Um diesem Komplex zu begegnen, sollen in Zukunft regelmäßig Untersuchungen, Impftermine und Kursangebote für alle Beschäftigten zugänglich sein. Wir hoffen, hierdurch nicht nur das persönliche Wohlbefinden zu stärken, sondern dadurch auch Ausfallzeiten zu verringern. Als erste Maßnahme in diesem Bereich findet am 17.10.18 ganztätig parallel zum Schulbetrieb ein



Gesundheitstag statt. Die AOK als Kooperationspartner bietet eine Rückenvermessung und einen Herz-Scan jeweils mit Beratung für die Teilnehmenden an. Daneben gibt es an diesem Tag für alle Beschäftigten die Chance, sich gegen Grippe impfen zu lassen. Für die Zukunft wollen wir diesen Weg verstetigen. Aus den Erfahrungen an unserer Schule, die als Pilotprojekt die erste der Stiftungsschulen mit so einem Prozess ist, soll dann ein umfassendes, stiftungsweites Konzept zur Gesundheitsprävention erwachsen.

Daniel Semrau

## Interview mit unserer Schulsozialarbeiterin

Frau Tobian ist seit 2015 Schulsozialarbeiterin in unserer Schule. Gefördert über das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ ist der Träger Caritas Regionalverband Magdeburg e. V. Im März 2016 ging sie ins Elternjahr, von dem sie seit Mai 2017 wieder zurück ist. Grund genug um mit ihr ein Interview zu führen.

Mit einem warmen Lächeln wurden wir beide empfangen und gebeten uns auf die gemütliche Couch, in der Mitte des Raumes, zu setzen. Sie saß gegenüber und schaute uns gespannt an. Also begannen wir mit unseren Fragen.



Frau Tobian bei ihrer Arbeit  
(Die abgebildeten Schülerinnen sind nicht die Interviewer.)

**Jolina:** „Frau Tobian, Sie bezeichneten im Mai diesen Jahres als ihr Hauptaugenmerk die Begabtenförderung. Was ist mit den Schülern mit Lernschwächen?“

**Fr. Tobian:** „Das gehört auch zu meinen Aufgaben. Es ist nicht nur die Begabungsförderung, sondern auch die Lernförderung. Dabei arbeite ich mit Klassenlehrern und Fachlehrern gut zusammen, wenn dort irgendwelche Probleme auftauchen. Egal welcher Art.“

**Amelie:** „Welche sozialen Projekte haben Sie in diesem Jahr gestaltet, wie Sie es vorhatten, welche Arbeitsgemeinschaften und Freizeitangebote organisiert?“

**Fr. Tobian:** „Ich habe zum ersten Mal in den letzten Sommerferien eine Sommerfreizeit angeboten. Dort hatten wir jeden Tag in Magdeburg was anderes vor. Ich war zusammen mit Sechstklässlern unterwegs. Das hat sehr großen Spaß gemacht und das animiert mich auch dazu in den nächsten Ferien wieder so etwas anzubieten. Außerdem biete ich seit diesem Jahr, im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements, für die 9. Klassen eine Streitschlichterausbildung an. Was auch neu ist, ist meine AG ‚Mädchenkreis‘ für die Schü-

lerinnen der 5.-7. Klassen. Dort mache ich verschiedene Kreativangebote. z. B. Handlettering oder einfach einen Beautynachmittag.“

**Jolina:** „Haben sich schon einmal Schüler wegen Mobbing an Sie gewandt?“

**Fr. Tobian:** „Leider ja. Der Umgang miteinander, ist immer wieder Thema. Wir müssen alle daran arbeiten, dass wir respektvoll miteinander umgehen und, dass wir den anderen so akzeptieren wie er ist. Diese Probleme zu lösen, ist nicht immer leicht. Ich führe dann beispielsweise Eltern- und Lehrergespräche, aber vor

allem Gespräche mit den betroffenen Schülern. Dabei werde ich auch unterstützt, zum Beispiel von Ralf Meyfarth von der Brücke e. V., der mit mir zusammen Präventionstage in den fünften Klassen gestaltet.“

**Amelie:** „Was motiviert Sie, Ihre Tätigkeit an unserer Schule auszuüben?“

**Fr. Tobian:** „Mich motiviert hauptsächlich jeden Tag die gute Atmosphäre. Oder die kleinen Erfolgsgeschichten und vor allem die Schülerinnen und Schüler, die einem immer freundlich begegnen und die man unterstützen kann.“

**Jolina:** „Welche Bedingungen muss man erfüllen um Schulsozialarbeiterin zu sein?“

**Fr. Tobian:** „Man muss staatlich anerkannte Sozialarbeiterin sein. Ich habe soziale Arbeit an der Hochschule in Magdeburg studiert. Das ist die Voraussetzung um sowas machen zu können.“

**Jolina und Amelie:** „Herzlichen Dank für das Gespräch.“

Jolina Wagner (8c) und Amelie Dybus (7a)

# Impressionen aus der Projektwoche

Von Häkelkurs bis Volksmusik



# Mumpel-Sportfest und Märchenstunde

## Kennenlernfahrt der Klasse 5b

In der Projektwoche haben wir uns auf den Weg gemacht, um uns bei Spiel, Sport und ganz viel Spaß noch besser kennenzulernen. Bei Traumwetter verbrachten wir drei unvergessliche, erlebnis- und abwechslungsreiche Tage im Bildungs- und Freizeitzentrum in Wolmirstedt. Am Montagnachmittag standen die Chaosspiele auf dem Plan, die ihrem Namen alle Ehre machten. Deshalb suchten wir danach die Abkühlung bei einer Kugel Eis. Bei unserer Talente-Show am Abend kamen wir aus dem Staunen nicht heraus und auch die nicht so Talentierte hatten auf die Kürze der Zeit ein Märchen mit unseren Patenschülerinnen einstudiert. In den Dienstag starteten wir mit einem Mumpel-Sportfest, bei dem

wir unsere Besten beim Seilspringen, Ringewerfen, Korbwerfen, Sackhüpfen, Dartwurf, Rollbrettfahren, Leitertgolf, Torwandschießen und im Gummistiefelweitwurf ermittelten. Am Nachmittag brachen wir zu einer Fahrradtour zum Wasserstraßenkreuz auf. Von der Aussichtsplattform des Schiffshebewerks hatten wir einen wunderbaren Rundblick. Nach dem Abendbrot gab es ein Minigolfturnier, das wir wegen Dunkelheit aber leider nicht ganz zu Ende spielen konnten. Völlig erschöpft fielen wir dann in die Betten. Am Mittwoch ging es mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck zurück nach Magdeburg, wo wir von unseren Eltern schon erwartet wurden.

Andrea Strauß



## Our exciting trip to London

### Schüler der 9. und 10. Klassen fahren per Bus nach Großbritannien

Vom 9. bis 14. September waren 60 Schüler aus den 9. und 10. Klassen und fünf Lehrer in London. Losgefahren sind wir am Sonntag, dem 9. September, um 22:30 Uhr. 16 Stunden Busfahrt inklusive Fährenüberfahrt warteten auf uns. Trotzdem war es recht angenehm, dank Doppelstockbus und dem coolsten Busfahrer der Welt. Auf der Strecke hatten wir noch einen mehrstündigen Zwischenstopp in Canterbury, einer hübschen Kleinstadt mit vielen mittelalterlichen Gebäuden. Gegen 18:30 Uhr waren wir in London und wurden dann von unseren Gasteltern abgeholt. Fast alle hatten Glück mit der Familie. Es gab jeden Abend etwas Leckeres zu essen und man konnte sich gut mit den Briten unterhalten. Am ersten richtigen Tag in London, also Dienstag, waren wir bei Madame Tussaud's. Es war cool, mal Fotos mit den „Stars“ machen zu können. Dank U-Bahn konnten wir schnell und einfach überall hin. Ob wir nun zur Oxford Street zum Shoppen oder uns die vielen Sehenswürdigkeiten ansehen wollten. Am Mittwoch waren wir in Greenwich am Nullmeridian. Von dort aus starteten wir eine Bootsfahrt auf der Themse nach Westminster. So konnten wir auch vom Wasser aus London bestaunen. Auch der interessante Besuch im Globe Theater, in dem wir viel über Shakespeare gelernt haben, durfte nicht fehlen. Danach hatten wir wie jeden Tag Freizeit, in der wir selbstständig London



erkundet haben. Am Donnerstag und leider auch am letzten Tag waren wir im London Dungeon und hatten eine Fahrt mit dem London Eye. Oben hatten wir eine unglaubliche Aussicht auf die Skyline Londons. Leider kann man gerade eines der berühmtesten Gebäude nicht wirklich bewundern. Der Big Ben ist wegen Restaurierungsarbeiten völlig von Gerüsten umhüllt. Abends um 20 Uhr sind wir dann schon leider wieder nach Magdeburg gefahren. London war für uns alle ein viel zu kurzes Erlebnis, an das wir uns aber noch in vielen Jahren gerne zurück erinnern werden.

Götz Wagner (10b)

# Die Klassenfahrten der 7. Klassen

## Abenteuer auf Spiekeroog – 7a



Es begann damit, dass wir uns am Montag, dem 10.09.18, auf dem Schulhof versammelten. Es war kurz vor acht Uhr morgens und wir standen mit Koffern und Rucksäcken da, unruhig und auf den Bus wartend. Schließlich fuhren wir um acht Uhr los und kamen nach fünf Stunden Fahrt in Neuharlingersiel an. Dort machten wir kurz Rast, bevor es mit der Fähre zu der Insel ging. Zum Glück wurden unsere Koffer extra gebracht, sodass wir auf dem Weg zu unserem Haus schon einmal die schöne Landschaft von Spiekeroog bewundern konnten. Gegen 17 Uhr waren wir am Haus Quellerdünen angekommen. Nach einem leckeren Abendbrot und einer kleinen Erkundungstour legten wir uns müde schlafen.

Am nächsten Tag standen wir in aller Frühe auf und hatten nach dem Frühstück noch ein bisschen Freizeit, bevor wir uns zu einer Kutterfahrt aufmachten. Doch leider verpassten wir den Kutter und gingen zutiefst frustriert zurück. Nachmittags hörten wir uns ein paar Vorträge an und machten uns auf den Weg zum Nationalparkhaus. Dort hatten wir eine spannende und sehr informative Führung. Abends machten wir es uns im Gruppenraum bequem und spielten ein paar lustige Spiele. Am Mittwoch hatten zwei von uns Geburtstag und wir überraschten sie mit einem Kuchen. Da es regnete, gingen wir ins Inselkino. Nachmittags hatte es aufgehört zu regnen und wir liefen gemeinsam an den Strand. Trotz des eisigen Windes blieben wir dort eine Weile und kehrten später halb erfroren zum Abendessen zurück. Am Abend überraschte man uns mit einer Nachtwanderung, die uns am Ende zum Strand führte, wo wir den Geburtstagskindern noch einmal gratulierten. Am nächsten Morgen gingen wir noch halb schlafend zur Wattwanderung. Entweder mit oder ohne Gummistiefel waten wir durch Schlick. Den restlichen Tag durften wir uns frei in Gruppen bewegen, die meisten gingen an den Strand oder ins Dorf. Am Abend saßen wir da und betrachteten den sternenbedeckten Himmel. Am Freitag fuhren wir um 12:30 Uhr mit der Fähre zurück. Am Hafen stiegen wir in unseren Bus und kamen letztendlich um 20:30 Uhr an der Schule an. Mit neuen tollen Erinnerungen fuhren wir nach Hause.

*Anna Luca Becker, Nina Böese  
und Alina Clausnitzner (7a)*

## Nach Verchen am Kummerower See – 7b und 7d



Man nehme 60 gut gelaunte Kinder, ein viel versprechendes Reiseziel und angenehmes Wetter. Das war das Erfolgsrezept der Klassenfahrt der 7b und 7d nach Verchen am Kummerower See.

In Begleitung von Frau Popp, Frau Pauly, Herrn Blumtritt und Frau Kittel erlebten wir abwechslungsreiche und fordernde Tage beim Rumtoben im Heu, Paddeln auf der Peene, Floßbau und der modernen Schnipseljagd „Geocaching“. Selbst beim Bogenschießen konnte man sich ausprobieren und das bei Arne mit fünf Treffern bei sechs Schuss, cool. Am schönsten war aber, dass wir miteinander so viel Zeit verbringen durften, auch wenn manche Nacht dadurch recht kurz ausfiel.

*Gabriela Kittel*



## Braunlage unsicher machen – Ausschnitt aus dem Tagebuch der 7c

Wir, die Klasse 7c waren vom 10.09. bis zum 14.09.18 im ruhigen, schönen Braunlage (Harz) mit Frau Schelp und Frau Projahn in einer Jugendherberge untergebracht.

### Am ersten Tag ...

Früh am Montagmorgen versammelten wir uns am Schulhof und gingen gemeinsam zum Bus, dann ging die Fahrt mit gutem Wetter und guter Laune los. Dort angekommen, bekamen wir unsere Zimmerschlüssel und durften unsere Zimmer erstmal begutachten. Dann begann das Programm auch schon mit einer Stadtrallye durch Braunlage. Nach 3 Stunden waren wir dann ziemlich hungrig und haben gemeinsam unser Abendbrot gegessen. Am Abend hatten wir nach einem anstrengenden Tag, Freizeit auf dem Außengelände und um 22:00 Uhr ging es dann ins Bett ... Ob aber alle schliefen?

### Am zweiten Tag ...

Pünktlich um 07:30 Uhr haben wir Frühstück gegessen. Danach startete dann auch schon unser Programm: Als Programmbaustein war für uns ein Teamtraining geplant. Bei dem Teamtraining, welches auf dem Außengelände und in der näheren Umgebung stattfand, haben wir nach einem Aufwärmispiel Geocaching gemacht. Mit der Hilfe von Koordinaten mussten wir in Gruppen zwei „Dosen“ finden. In einer Dose war eine Tüte Lakritze und in der anderen Dose war ein Beutel mit Steinen. Im Anschluss folgte



ein Wettbewerb der Teams auf einer Slackline (= ein Seil das zwischen zwei Bäume gespannt wird). Dies war gar nicht mal so einfach. Dann war das Teamtraining auch leider schon zu Ende. Nach einer kleinen Pause gingen wir zur Seilbahnstation, weil wir den Wurmberg hochfahren und anschließend wieder 'runterwandern wollten. Dies ging dann aber leider nicht, weil die Seilbahn defekt war. So wanderten wir den Wurmberg bis zur

Hälfte hoch (an der warmen Bode und ihren schönen Wasserfällen) und wieder runter.

### Am dritten Tag ...

Am Mittwoch sind wir früh am Morgen zur Busstation gelaufen, um nach Sankt Andreasberg zu fahren. Dort angekommen, liefen wir zum Nationalparkhaus von Sankt Andreasberg, wo wir uns gut eine Stunde über den Nationalpark Harz informierten. Im Anschluss besichtigten wir die Grube Samson. Dort haben wir gelernt, wie es früher für die Menschen im Bergbau war und wie die „Fahrkunst“ funktioniert, das ist ein Auf- und Absteigsystem bis auf 600 m Tiefe. Danach folgte ein Besuch der Sommerrodelbahn. Zum Schluss wanderten wir die ganze Strecke von Sankt Andreasberg nach Braunlage zurück. Als Belohnung dafür, dass wir so weit gewandert waren, gingen wir von 20:00 - 22:00 Uhr zu einer Eisdisco in eine sehr große Eishalle. Beim Eislaufen sind wir ein echtes Team ...  
*Lauryn Ahlert und Wayda Matke*

## Preise für Kunstkalender

### Wettbewerb zum Wiederaufbau der Johanniskirche Magdeburg

Das Kuratorium für den Wiederaufbau der Johanniskirche Magdeburg ([kuratoriumjohanniskirche.wordpress.com](http://kuratoriumjohanniskirche.wordpress.com)) hat vor einiger Zeit einen Wettbewerb für die Gestaltung eines Kalender ausgeteilt. Es sind über 60 Arbeiten eingegangen.

Auch aus unserer Schule haben sich vor den Sommerferien Schülerinnen und Schüler aus den jetzigen Klassen 7a, 7b, 8d, 9a und 11 mit ideenreichen Bildern aus dem Kunstunterricht und aus der Freizeit beteiligt.

Weil so viele kreative Beiträge eingereicht wurden, aber ein einziger Kalender diese gar nicht fassen kann, gab es eine kleine Ausstellung der Werke in der Westvorhalle der Johanniskirche. Am Tag der Ausstellungseröffnung wurde die Preisverleihung für die Künstler vorgenommen, die es in den Kalender geschafft haben. Und tatsächlich, aus unserer Schule kamen vier **Preisträger: Dorothea und Cornelius aus der Klasse 7a, Ole aus der Klasse 8d und Mia aus der Klasse 11.**

Am Freitag, den 28. September um 15 Uhr fand die Preisverleihung in der Westhalle der Johanniskirche statt, zu der auch zahlreiche Besucher kamen.

Unseren herzlichen Glückwunsch an die Preisträger! Ihr hattet einzigartige Ideen und habt sie wirkungsvoll umgesetzt. Dafür großes Lob und Dank an alle Beteiligten.

Beatrix Hendrichs



# Zwei Wochen im Wald?!

## Biologie-Unterricht vor Ort in Drei Annen Hohne (Harz)

Wir, die Klasse 10d, sind im Rahmen der Projektwoche des Biounterrichts nach Drei Annen Hohne (Harz) gefahren. Dort wurden wir in Gruppen eingeteilt und bekamen individuelle Aufgaben zum Thema Wald. Von Ameisenstraßen bis hin zu Fließgewässern sollten wir unsere Projekte innerhalb von zwei Wochen ausarbeiten. Neben dieser Projektarbeit gab es aber noch die Waldarbeit, die von Mitarbeitern des Jugendwaldheims betreut wurde. Um 7:15 Uhr ging es gleich nach dem Frühstück zusammen mit den Betreuern in den Wald.



Nach einem anstrengenden Arbeitstag hatten wir natürlich auch noch ein paar Stunden Freizeit, in der wir Karten, Basketball oder Volleyball spielten. Manchmal grillten wir auch, saßen am Lagerfeuer und sangen Songs wie: „Riptide“, „Country Roads“ und „Yesterday“.

Für das Wochenende hatten wir uns zwei Ausflüge vorgenommen, auf die wir uns sehr freuten. Wir fuhren nach Wernigerode und erkundeten die Stadt.

Eigentlich hatte keiner wirklich Lust auf die Waldarbeit und alle dachten, dass es total langweilig wäre den ganzen Tag ohne Internet im Wald zu verbringen. Doch nach unserem ersten Arbeitstag waren wir alle total überrascht, denn den meisten hat die Arbeit im Wald sogar Spaß gemacht. Wir haben selber Holz gehackt und daraus eine Bockleiter gebaut oder haben Baumwurzeln gesammelt und diese einer Behindertenschule als Bastelmaterial persönlich übergeben.

Unsere Betreuer fuhren uns nicht nur durch den Wald, sondern zeigten uns auch ihren Heimatort, das Wasserwerk an der Zillierbachtalsperre oder sie fuhren uns zum Grenzmuseum in Elend. Sie haben uns viel über ihre Arbeit und den Wald erzählt und, dass sie ihn als ihr zweites Zuhause sehen.

Am Sonntag ging es zur Rappbodetalsperre und wir liefen über die Hängebrücke Titan RT.

Der Höhepunkt der Fahrt war für viele, dass wir uns am vorletzten Abend mit der 10c in der Eishalle Braunlage zum Schlittschuhfahren getroffen haben. Am nächsten Tag ging es dann noch ein letztes Mal in den Wald, um uns gegenseitig unsere Projekte zu präsentieren. Damit endete unsere Projektfahrt.

Mal eine andere Art von Unterricht kennenzulernen, hat uns allen gut gefallen. Außerdem sammelten wir durch die Arbeit im Wald viele neue Erfahrungen und Eindrücke.

Wir danken Frau Littinski für die Organisation und Herrn Stute für die Betreuung bei den Bioprojekten.

*Jona Gütthge und Alina Orfanidi (10d)*

# Mal eben den Chef des BND interviewt

## Kinderreporterin Amelie Dybus fuhr nach Berlin

Gegen 9:00 Uhr stieg ich am heißen 13. August in Magdeburg in den Zug nach Berlin ein. Ich fuhr nicht einfach so nach Berlin, sondern als Reporterin für „Dein Spiegel“, denn ich hatte mich beim „Spiegel“ als Kinderreporterin beworben.



Einen Monat vorm Termin kam ein Anruf von Reporterin Claudia Beckschebe. Sie fragte mich, ob ich denn Interesse hätte den Chef des BND zu interviewen. Meine Antwort war natürlich: „Ja!“. Und so stand ich pünktlich 12:45 Uhr vor dem BND-Gebäude. Kurz darauf kamen die Fotografin Verena, Claudia Beckschebe und Gustav, auch ein Kinderreporter, mit dem ich zusammen den BND-Chef interviewen sollte. Gustav und ich hatten uns im Vorfeld Fragen überlegt, die wir stellen wollten; Frau Beckschebe hatte die besten Fragen von uns beiden ausgewählt.

13:00 Uhr saßen wir, nachdem wir durch mehrere Sicherheitskontrollen mussten und unsere Handys abgegeben hatten, in einem Konferenzraum. Dort erklärte Frau Beckschebe Gustav und mir, wie das Interview ablaufen wird.

Dann endlich war es soweit und fand in einem kleinen Raum neben dem Büro des BND-Chefs statt. Wir konnten alle unsere Fragen stellen und Verena, die Fotografin, schoss zwischendurch viele Fotos.

Danach machte Verena auf dem Innenhof des BND-Gebäudes noch Fotos von uns und dann war es auch schon vorbei. Ich fand, dass es mal eine ganz andere Erfahrung war, so ein Interview zu machen – es war echt toll.

*Amelie Dybus (7a)*



# 15 Jahre Experimentalwettbewerb „Chemkids“

## Was haben Herr Grimmer und Harry Potter gemeinsam?

In einer äußerst unterhaltsamen und persönlichen Preisverleihung wurden im Congresscenter des Chemie-Parks Bitterfeld-Wolfen am 8. September 2018 die Preisträger des Experimentalwettbewerbs „Chemkids“ Sachsen-Anhalt für das Schuljahr 2017/18 geehrt. Als Landesbeauftragter für Sachsen-Anhalt hatte Herr Grimmer die diesjährigen Preisträger in den Chemiepark eingeladen. Gemeinsam mit Vertretern der heimischen Chemiebranche, dem Vertreter des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen GmbH, Herrn Heine, dem Werkleiter der AkzoNobel Industrials Chemicals GmbH, Herrn Kauerauf, dem Vertreter des Verbandes der Chemischen Industrie e. V. Nordostchemie, Herrn Kiesner begrüßte Herr Grimmer die diesjährigen Preisträger aus Sachsen-Anhalt. Schnell wurde allen Preisträgern klar, es verändert sich etwas im Land. Eine Ära geht zu Ende, denn nach 15 Jahren hat Herr Grimmer sein Amt als Landesbeauftragter für Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt, um die Aufgabe in jüngere Hände zu legen. In einer emotionalen Feierstunde vor über 180 Teilnehmern wurde Herrn Grimmer gedankt. Als Initiator und Gründungsmitglied des Wettbewerbs „Chemkids“ der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen stand Herr Grimmer an der Spitze von Sachsen-Anhalt. Er organisierte 15 Jahre lang diesen Wettbewerb und lieferte auch die Ideen für die Aufgabenstellungen und testete alle Experimente selber! Über 6000 eingereichte Arbeiten korrigierte Herr Grimmer in diesen Jahren und entfachte gemeinsam mit „Rundi“ die Begeisterung für das Fach Chemie. Allein für das Schuljahr 2017/18 reichten 535 Chemiebegeisterte von 37 Schulen ihre Lösungsvorschläge bei Herrn Grimmer ein.

Jeder Schüler, der einmal an diesem Wettbewerb teilgenommen hat, weiß, da wurde die Küche mal schnell in ein Chemielabor verwandelt und so manche Schüssel oder Kochtopf nahmen Schaden, was der Begeisterung für die jeweilige Aufgabe nicht schmä-



lerte. Es wurde molekular gekocht, gegärt, gemischt und verdünnt ...

In einer sich anschließenden Schauvorlesung demonstrierte das Team - „Chemkids“ aus Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit Frau Molkentin von der Universität Rostock interessante chemische Zaubertricks des Zauberlehrlings Harry Potter, die dieser auf der Suche nach dem Stein der Weisen erlebte. Die Anwesenden amüsierten sich bei aller „Zauberei“, als auf einmal der Brandmelder losging. Es war ein großer Spaß!

Herr Grimmer hat mit dieser bedeutsamen Aufgabe auch den Namen des Norbertusgymnasiums landesweit und über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Herr Grimmer, stellvertretend für alle Teilnehmer und Preisträger sage ich Ihnen: DANKE.

*Paul Prick (9a)*

## Norbi tanzt auf der LaGa in Burg

Das Schönste, was Füße tun können, ist tanzen, sagten sich 16 Schüler des Norbi und verlängerten einfach ihren Tanzkurs in der 9. Klasse. Jeden Freitag trainieren sie Standard- und Lateintänze und haben dabei sehr viel Spaß mit ihrem Trainer Andreas. Hin und wieder präsentieren die Paare ihr Können, wie z. B. beim Frühlingsball im Norbi, beim Sommerball des Tanzklubs Blau-Silber oder sogar auf einer Bühne der Landesgartenschau in Burg, was die Fotos beweisen.

Wenn ihr in der 9. Klasse seid, könnt ihr euch auf euren ersten Tanzkurs im 2. Halbjahr freuen! Nach Absolvierung dieses Kurses könnt ihr weitertanzen, immer freitags von 15.30-17.00 Uhr. Wer sich mehr für Swing und Boogie Woogie interessiert, ist genau richtig bei der AG Swing, die sich jeden Mittwoch um 13.10 Uhr in Raum C202 trifft. Kommt einfach vorbei und swingt mit!

*Stefanie Littinski*



Das Norbertusgymnasium lädt ein zu einer weiteren Veranstaltung der Reihe „Norbi trifft ...“ Sie steht diesmal unter dem Thema „Norbi trifft Pater Ulrich“. Darin geht es um ein Partnerschaftsprojekt, das die katholische Kirchengemeinde Don Bosco mit einer Gemeinde in Ghana pflegt. Der Ghana-Kreis wird von den Eindrücken der Reise einiger seiner Mitglieder in das afrikanische Land berichten. Vielleicht kann es auch einen Kontakt der Schulen auf den Pfarrterritorien in beiden Ländern geben? **Der Vortragsabend findet am Dienstag, dem 13. November 2018, um 19 Uhr am Norbertusgymnasium im Konferenzraum C205 statt.** Herzliche Einladung an alle Interessierten!

# Auferstehung einer Schülerzeitung?

## Journalistische Talente werden gesucht

Vor Jahren gab es das schon mehrfach: Eine Schülerzeitung, die von einem Team engagierter und journalistisch interessierter Schülerinnen und Schüler erstellt wurde. Alles in Eigenregie und ohne Zensur. Die einen schrieben, andere fotografierten, zusammen saß man dann am Layout und bestenfalls gab's dazu fachliche Anleitung. Ohne die geht es dann auch anfangs schlecht. Die Schülerzeitung „irreversibel“ war sogar so gut, dass sie als beste Schülerzeitung Sachsen-Anhalts ausgezeichnet wurde. Auch die inzwischen renommierte Redakteurin der ZEIT, Valerie Schönian, ging daraus hervor. Als dieses überaus erfolgreiche Team die Schule verließ, war erst einmal Stille im Rauschen des Blätterwaldes, bis dann eine Reanimation des Journals erfolgte, das sich „Blizzard“ nannte. Doch dieser war ebenso schnell vorbei, wie der namensgebende Schneesturm. Was geblieben ist, ist die Zielstellung des Fördervereins „Unterstützung der Schüler bei der Herausgabe ihrer Schülerzeitung“ – so zu lesen in seiner Präambel. Mittel sind also da und auch fachliche Anleitung wurde durch den Diplom-Journalisten, Herrn Mantzsch, zugesagt. Was fehlt, sind die Redakteure ..., sind engagierte SchülerInnen!



Johanna Specht, Fabienne Klenner, Jolina Wagner, Emmylou Hamel und Yara von Saleski (v.l.n.r) von der Schreibe-AG

Hast du Interesse, einen Artikel für die Schülerzeitung zu schreiben? Oder wolltest du schon immer mal dein Schreibtalent zeigen? Super, dann bist du hier genau richtig! Wir suchen Schüler, die Lust haben an der neuen Schülerzeitung, die es vielleicht in Kürze geben wird, mitzuarbeiten.

Du hast Interesse, aber noch nicht viel Erfahrung? Kein Problem, dafür gibt es seit diesem Jahr die Schreib-AG, die von Herrn Mantzsch geleitet wird. Wir treffen uns alle 14 Tage, stellen Arbeiten vor, diskutieren darüber und erfahren viel vom professionellen Schreiben, was über den Deutsch-Unterricht hinausgeht.

Falls es dich anspricht, melde dich einfach bei Frau Spengler oder bei Jolina Wagner, Klasse 8c. Und wer weiß – vielleicht ist das der erste Schritt in deinen zukünftigen Beruf als Journalistin ...?

Amelie Dybus (7a)



## Das T-Shirt der neuen fünften Klassen

Maxim Kluczyk aus der Klasse 6c lieferte in diesem Jahr den Entwurf für die T-Shirts der neuen fünften Klassen. Schon seit Jahren ist es Tradition, dass die SchülerInnen am Ende des 5. Schuljahres eine Idee für das Schulshirt der kommenden neuen Fünften entwerfen. Bei aller Kreativität fällt

es nicht leicht, eine Entscheidung zu fällen. Dennoch ist es stets beeindruckend, wie vielfältig die Vorschläge sind. So können wir schon jetzt auf die kommenden Entwürfe gespannt sein.

Ines Meier

Ein Poetry Slam ist ein literarischer Vortragswettbewerb, bei dem selbstgeschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit einem Publikum vorgetragen werden. Die Zuschauer wählen am Ende den Gewinner. In der Projektwoche haben Schüler und Schülerinnen des Norbertusgymnasiums genau das getan.

Am Montag wurde den Schülern Poetry Slam erst einmal näher gebracht, indem sie sich Beispiele von berühmten Poetry Slammern anschauten und die verschiedenen Stile von ihnen herausfanden. Dienstags arbeiteten sie in Stationsarbeit und probierten zum ersten Mal einen Poetry Slam selbst zu schreiben.

Am nächsten Tag trafen sie sich im Nordpark, um dort ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Sie schrieben ihre Texte weiter und halfen sich gegenseitig. Sie stärkten aber auch ihr Selbstbewusstsein, indem sie sich im Park mit den dort herumlaufenden Leuten unterhielten oder

## Poetry Slam

bestimmte Aufgaben meistern mussten. Am Donnerstag beschäftigten sie sich mit ihren Arbeiten und verpassten ihnen den letzten Feinschliff. Ihnen wurden Atemübungen zum Vortragen der Texte beigebracht. Aber auch für die Bühnenpräsenz wurden Tipps und Übungen gezeigt. Und am Freitag war es dann endlich soweit: Gegen 11 Uhr begann der Poetry Slam. Die Schülerinnen und Schüler mussten nacheinander ihre Arbeiten vortragen und danach wurde die Punktzahl von ein paar auserwählten Schülern aus dem Publikum bekannt gegeben. Am Ende wurde Jordab Enekwizu (9b) zum Poetry-Slam-König gekürt. Dafür herzlichen Glückwunsch!



Auch Fabienne Klenner aus der 8c hat einen wunderbaren Poetry Slam geschrieben. Er heißt „Träume“ und wird wohl in der Broschüre stehen, die wir von der Schreib-AG im nächsten Jahr herausgeben wollen.

Jolina Wagner (8c)

# Das war der Tag der offenen Tür

Unsere Schule zeigte einem interessierten Publikum, was sie ist und kann

Am 22. September öffneten sich ab 10 Uhr wieder die Türen des Norbertusgymnasiums, um im Sinne des Wortes Besucher zum Tag der offenen Tür zu begrüßen. Und so war es denn auch: Viele Interessierte kamen aus Magdeburg und Umgebung, um sich daran zu orientieren, wie sich die Schule präsentiert. Die Schule – das waren vor allem die SchülerInnen selbst, die in den Räumen

über alle Etagen verteilt mit vielen Aktionen und Exponaten eine gelungende Veranstaltung boten. Große Augen machten dabei nicht nur interessierte Eltern, die sich mit dem Gedanken trugen, ihre Kinder hier einzuschulen, sondern jene selbst. So wird das eine oder andere Gesicht gewiss auf einem Einschulungsfoto im nächsten Schuljahr zu sehen sein. Herzlich Willkommen!



# So macht das Sitzenbleiben Spaß

Ein schickes Schülercafé soll entstehen.



Zum diesjährigen Tag der offenen Tür hatte der Förderverein an gewohnter Stelle im Foyer vor der Aula seinen Stand und gab über die Ziele, Aufgaben und Projekte Auskunft. Viele Eltern, auch die die diesen Tag nutzten, um sich mit ihren Kindern die Schule anzusehen, sprachen uns an. So erhielten wir in Gesprächen Anregungen für neue Projekte, Hinweise und ganz viel Zuspruch für die geleistete Arbeit im Förderverein.

Seit zwei Jahren sammelt der Förderverein Spenden für neue moderne Stühle, Hochstühle sowie die dazu passenden Tische für das Schülercafé. Zum Tag der offenen Tür luden Stühle zum Probessitzen ein. Das Angebot wurde rege von Schülern und Eltern genutzt. So konnten 78,50 € an Spenden eingenommen werden. Dieser Geldbetrag sichert den Kauf eines Stuhles. Der Preis für einen Tisch liegt bei ca. 250,- €. Insgesamt werden die zu beschaffenden modern wirkenden Möbel ca. 4.000,- € kosten. Um das Projekt des neuen Schülercafés so schnell wie möglich umsetzen zu können, bitten wir um weitere projektbezogene Spenden, um den Eigenanteil des Fördervereins so gering wie möglich zu halten.

Wir möchten uns bei Ihnen, liebe Eltern und Schüler, auf diesem Weg für das Vertrauen und die Unterstützung, sei es finanzieller oder organisatorischer Art, bedanken.

Im Namen des Vorstandes  
Nadja Heinrich

Bild oben: Stand des Fördervereins zum Tag der offenen Tür  
Bild unten: Entwurf des Schülercafés



## Spendest du schon oder kaufst du noch?

Unter diesem Motto hatten wir im Herbst 2017 auf der Website des Fördervereins auf Amazon smile aufmerksam gemacht. Zwischenzeitlich erhielten wir den einen oder anderen kleinen Geldbetrag (zuletzt 21,13 €), der jedoch mit Ihrer Hilfe noch viel höher ausfallen könnte. Es geht ganz einfach!

Helfen Sie durch Ihren Einkauf über den „Bildungsspender“ oder „amazon smile“ unserem SHS – Projekt! „Angeln“ Sie für uns Prozente von den Firmen.

Kaufen Sie über

➤ [www.bildungsspender.de/norbertus-shs](http://www.bildungsspender.de/norbertus-shs)  
oder

➤ <https://smile.amazon.de/ch/10-214-20379>

wie gewohnt ein. Sie haben keine Mehrkosten, sondern die Firmen spenden von Ihrem Gesamtbetrag einen Teil, der über den Förderverein unseren Schülern zu Gute kommt.

Ziel ist weiterhin unseren Teachers eine sehr gute Ausbildung zu gewährleisten und an den Nachhilfekosten zu schrauben.

Nadja Heinrich



NORBERTUS  
GYMNASIUM  
Magdeburg

Herausgeber:  
Norbertusgymnasium Magdeburg  
Nachtweide 77  
39124 Magdeburg  
Telefon: 03 91 / 24 45 00

Inhaltliche Konzeption:  
Redaktionsteam „urbi@norbi“  
des Norbertusgymnasiums  
Magdeburg  
[www.norbertus.de](http://www.norbertus.de)

Verantwortl. Redakteur,  
Layout/Produktion:  
Jörg Mantzsch  
Auflage: 1.000 Exemplare

Fotos:  
Schulfotografen,  
Agenturfotos sowie privat  
Beiträge, Meinungen, Fragen usw.  
bitte an: [norbi-zeitung@web.de](mailto:norbi-zeitung@web.de)

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im März 2019.